

besser. Endlich kam ich auf einen Gedanken, der so sonderbar als glücklich war. Ich bin ein großer Freund von Milch und hatte eine ganze Flasche voll bei mir, denn sie ist das beste Mittel gegen den Durst. Ich goß nun die Flasche ganz langsam aus und zwar so, daß die Milch gerade auf das Heft meines Messers traf. Die fürchterliche Kälte, die eben war, machte, daß die Milch sogleich gefror, und in wenigen Augenblicken sich über mein Messer eine Verlängerung von Eis bildete, die bis an die untersten Aeste des Baumes reichte. Nun packte ich den aufgeschossenen Stiel und zog ohne viel Mühe, aber sehr behutsam mein Messer zu mir herauf. Kaum hatte ich damit den Stein festgeschraubt, als Herr Beß angestiegen kam. Wahrhaftig, dachte ich, man muß so weise als ein Bär sein, um den Zeitpunkt so gut abzupassen, und empfing Meister Braun mit einem so gut gezielten und gut gemeinten Schusse daß er auf ewig das Baumsteigen vergaß.

10. Die Wolfsjagd. Der tolle Überroth.

Eben so kam mir ein andermal unversehens ein fürchterlicher Wolf so nahe auf den Leib, daß mir nichts weiter übrig blieb, als ihm meine Faust in den offenen Rachen zu stoßen. Gerade meiner Sicherheit wegen stieß ich immer weiter und weiter, und brachte meinen Arm beinahe bis an die Schulter hinein. Was war aber nun zu thun? — Ich kann eben nicht sagen, daß mir diese unbehülliche Situation sonderlich anstand. — Man denke nur, Stirn gegen Stirn mit einem Wolfe! — Wir äugelten uns eben nicht gar lieblich zu. Hätte ich meinen Arm zurückgezogen, so wäre mir die Bestie nur desto wütender